

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Die Neubrandenburger Suchthilfezentrum gGmbH betrieb im Geschäftsjahr 2023 nachstehend aufgeführte Einrichtungen und Projekte im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte:

1. Beratungs- und Behandlungsstelle für Sucht- und Drogenkranke (BBSD) im „Haus der Begegnung Neubrandenburg“, Ihlenfelder Straße 103 in 17034 Neubrandenburg, - mit der Außenstelle Woldegk, Krumme Straße 26 in 17348 Woldegk.
2. Das Ambulante Betreute Wohnen für abstinent lebende Suchtkranke und für Suchtkranke, die abstinent leben möchten, es aber noch nicht geschafft haben.
3. Gemeinsames Motivationsprojekt der Beratungsstelle mit der Diakonie auf der Entgiftungsstation des Klinikums Neubrandenburg.
4. Die Besondere Wohnform für chronisch mehrfach geschädigte alkoholranke Frauen und Männer, Ihlenfelder Straße 103 in 17034 Neubrandenburg.

Unsere Gesellschaft hält damit nahezu die gesamte Rehabilitationskette - Sucht - vor und realisiert eine wohnortsnahe Behandlung der Einwohner des Landkreises.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Insgesamt betreute die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 ca. 750 Personen, die entsprechend dem Therapieverlauf ein und mehrere unserer Angebote nutzten. Wir arbeiten ausstiegsorientiert, das heißt, dass das Ziel der angebotenen Hilfen stets auf die völlige Wiedereingliederung gerichtet ist. Diese reichen von der Suchtberatung über die Krisenintervention, der stationären Eingliederungshilfe (30 Plätze), der Vermittlung zur stationären medizinischen Rehabilitation, der Durchführung ambulanter medizinischer Leistungen zur Rehabilitation bis hin zur Nachsorge und ambulanter sozialpädagogischer Leistungen in der Häuslichkeit unserer Klientinnen und Klienten. Darüber hinaus vermittelten wir in Selbsthilfe.

Kostensatzverhandlungen für die Bereiche Besondere Wohnform und Ambulant Betreutes Wohnen fanden im Berichtsjahr nicht statt. Es wurden Übergangsvereinbarungen getroffen. Hierbei wurden die alten Kostensätze ohne Verhandlung um die Grundlohnsummensteigerung in Prozent für das Jahr 2023 angepasst. Diese berücksichtigen nicht die tatsächlich gestiegenen Personalkosten. Insoweit reicht im Bereich Ambulant Betreutes Wohnen der Kostensatz nicht mehr, um die Kosten zu decken.

Die Finanzierung unserer Beratungsstelle erfolgte im Jahr 2023 nach der vom Landkreis erlassenen Richtlinie zur Förderung der Beratungsarten nach § 8 Absatz 2 und 3 WoFG M-V. Im Rahmen der Anteilsfinanzierung wurden 85 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte getragen. Durch uns als Träger waren 15 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben als Eigenanteil einzubringen. Des Weiteren wurden Personalkosten ab einer gewissen Vergütungsgruppe nach TVÖD VKA einfach gekappt, so dass die übersteigenden Kosten auch durch uns als Träger zu tragen waren.

Die Auslastung unserer Hilfeangebote war besser als im Jahr 2022. Unsere Besondere Wohnform war zu 92 Prozent ausgelastet. 636 Menschen nahmen die Hilfe unserer Beratungsstelle in Anspruch. Auch das ambulant Betreute Wohnen verzeichnet eine steigende Nachfrage. Trotzdem wird erst nach Kostensatzverhandlungen eine ausreichende Refinanzierung der Kosten gegeben sein.

Lage der GmbH

a) Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 um 57 TEUR auf 757 TEUR verringert.

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 beträgt 699 TEUR (Vorjahr 762 TEUR).

Die Lage der Gesellschaft ist durch eine stabile Vermögens- und Kapitalstruktur gekennzeichnet.

b) Finanzlage

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen konnten aus den vorhandenen liquiden Mitteln bedient werden.

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert. Die Finanzlage der Gesellschaft war jederzeit geordnet.

Im Berichtsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit gegeben.

c) Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 63 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 109 TEUR) ab.

Chancen und Risikobericht

Unsere Gesellschaft ist nach wie vor finanziell gut aufgestellt und konnte die sich ergebenden Risiken beherrschen. Aktuell bestehen keine bestandsgefährdende Risiken.

Risiken ergeben sich nach wie vor aus der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und der damit verbundenen Neugestaltungen der personenzentrierten Hilfen sowie durch den krankheitsbedingten Ausfall von qualifiziertem Personal bzw. aus dem Fachkräftemangel bei Nachbesetzung.

Weitere Risiken ergeben sich aus den stark gestiegenen Kosten bedingt durch die Inflation und die Energiekrise, welche bislang in den Kostensätzen nicht berücksichtigt sind.

Kurzfristige nicht angekündigte Kürzungen von freiwilligen Zuwendungen für die Förderung der Beratungsstelle bzw. anteilige Rückforderungen der Zuwendungen nach teilweise über 5 Jahren sind nach wie vor ein Risiko.

Prognosebericht

Angesichts der erst im Jahr 2024 stattfindenden Kostensatzverhandlungen, kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 ein ausgeglichenes Ergebnis erreichen kann.

Es müssen Löhne angepasst werden, um Fachkräfte zu binden, deren Refinanzierung erst durch Verhandlungen erfolgt, die nicht vor 2024 beginnen werden. Des Weiteren kann der Verwaltungsaufwand nicht ohne Erhöhung von Personal bewältigt werden. Auch hier ist die Frage der Refinanzierung noch ungeklärt.

Die Gesellschaft ist aber in der Lage, diesen Risiken zu begegnen und auszuhalten sofern bislang nicht absehbare Entwicklungen im Finanzmarkt auftreten. Die Spielräume für die Festigung bestehender Projekte und zum Aufbau größerer neuer Projekte sind nach wie vor gegeben.

Neubrandenburg, 9. Februar 2024



Babette Erb

Geschäftsführerin